

GEMEINDEBRIEF



GABEN UND AUFGABEN

„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“ (1. Petrus 4,10)

Die junge Ehefrau berichtet ihrer Mutter: „Mein Mann hat heute Morgen schon den Kühlschrank, die Kaffeemaschine, den Staubsauger und die Stereoanlage wieder ans Laufen bekommen.“ „Das ist ja fantastisch!“, staunt die Mutter über ihren Schwiegersohn. „Der ist ja hilfsbereit! Und so begabt! Wie hat er das denn alles geschafft?“ – „Er hat die Sicherung wieder reingedrückt.“

Hilfsbereit und begabt – das sind die Stichworte, um die es hier geht. Wir alle sind begabt, jeder und jede anders. Es gibt natürliche Gaben, die uns der Schöpfer in die Wiege gelegt hat. Es gibt übernatürliche Gaben, die Gottes Geist schenkt. Es gibt intellektuelle Gaben; Petrus nennt in diesem Zusammenhang das Talent zu reden und zu lehren. Es gibt auch ganz praktische Veranlagungen: In unserem Zusammenhang ist da zum Beispiel von der Gastfreundschaft die Rede. Es gibt künstlerische Fähigkeiten. Oder emotionale. Nicht jeder hat die Gabe der Empathie, aber wer sie hat, kann seinen Mit-

menschen viel geben. Künstler, die mit ihren Gaben andere tief ansprechen, bezeichnen wir heute noch als begnadet. In der Tat: Alle unsere Gaben sind Gnaden Gaben Gottes.

Dass Gott uns Gaben gibt, heißt aber nicht, dass diese uns gehören. Wir sollen nicht als Besitzer agieren, hören wir hier, sondern als Verwalter. Was Gott mir anvertraut hat, soll den anderen zugute kommen. Mit Gottes Gabe soll ich in erster Linie dienen, nicht verdienen. Die Gemeinde ist der Leib Christi und wir sind seine Glieder. Jedes Glied hat seine Aufgabe. Und die richtet sich normalerweise nach den individuellen Fähigkeiten. Jedes Glied tut das, was es am besten kann: Die Nase riecht, die Füße laufen. Wenn die Füße riechen und die Nase läuft, dann ist der Körper krank. Das gilt sinngemäß auch für den Leib Christi. Da krankt vieles. Wenn einer Mitarbeiterin eine Aufgabe aufgehalst wird, nicht, weil sie auf diesem Gebiet ihre Gaben hat, sondern weil sie so viele andere Aufgaben auch erledigt, dann droht früher oder später der Burnout. Aber genau das geschieht viel zu oft. Gutmütige Gemeindeglieder wer-

den mit vielen unpassenden Aufgaben überlastet. Und andere legen ihre Füße hoch und machen es sich gemütlich. Aber sie erwarten selbstverständlich, dass ihre Ansprüche erfüllt werden. Das sind keine lebendigen Glieder, sondern Speckröllchen am Leib Christi.

Gut, das ist jetzt ein hartes Urteil. Aber zum Glück lässt sich das ändern. Mit Umdenken: Christus ist mein Herr. Ich bin nur der Verwalter. Und ich soll ein guter Verwalter sein. Ich soll den anderen dienen. Genauso selbstverständlich, wie ich mich von den anderen bedienen lasse. Und zum Umdenken gehört auch das Nachdenken: Wo sind meine Gaben? Was hat Gott mir für die Gemeinschaft anvertraut?

Manches ist auf den ersten Blick klar. Der Steuerberater wird im Kirchengemeinderat die Finanzen im Blick behalten. Der Architekt engagiert sich im Bauausschuss. In anderen Fällen ist die Begabung nicht gleich so offensichtlich. Manchmal fallen den Mitchristen meine Stärken schneller auf als mir selbst. Darum ist es immer gut, auf seine Geschwister zu hören. Und bei der Frage nach den eigenen Gaben ist es oft eine erstaunlich gute Idee,

sich zu fragen: Was fällt mir leicht? Oder was mache ich richtig gern?

Und zur guten Verwaltung der vielfältigen Gnade Gottes gehört es sicher auch, dass ich mal „nein“ sagen kann. Das heißt natürlich nicht, dass ich mich drücken darf, wenn mir etwas nicht passt. Aber wenn ich eine Aufgabe nur übernommen habe, weil sie mit Prestige verbunden ist, dann sollte ich sie vielleicht besser zurückgeben. Und wenn mir eine Gabe fehlt, dann darf ich dazu stehen.

Vor vielen Jahren wollte man mich dazu überreden, zur Ehre Gottes ein Blasinstrument zu erlernen. Jeder Mensch ist musikalisch, wurde mir damals gesagt. Menschen mit der Gabe der Musikalität sollten mir heute noch dankbar sein, dass ich bei meinem Nein geblieben bin. Ein Posaunenchor ist schließlich keine Guggenmusik. Und gerade zur Ehre Gottes sollte man seine Sache gut machen und eben nicht amateurhaft.

Im Moment sind viele von uns daran gehindert, mit ihren Gaben einander zu dienen. Klar, wir können Briefe schreiben, am Telefon zuhören, Gottesdienste auf YouTube stellen, füreinander einkaufen und füreinander beten. Aber viel mehr ist augenblicklich nicht

möglich. Freuen wir uns auf den Tag, wo wir alle unsere Gaben wieder einsetzen können! Freuen wir uns auf die Zeiten, wenn in unseren Gemeinden nur noch der Glaube ansteckend ist. Wenn wir wieder live zusammen singen, Kaffee trinken und Traurige in den

Arm nehmen können. Und nutzen wir die Zwangspause bis dahin, um gründlich über die Fragen nachzudenken: Welche Gaben hat Gott mir gegeben? Wo habe ich eventuell meine Talente vergraben? Und was kann ich damit für die anderen tun?

Es grüßt Sie herzlich



Pfr. Thomas Hilsberg

DER HEILIGE GEIST ...

... transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

CHRISTIAN FELDMANN



Grafik: Pfeffer

FREUD UND LEID

Taufen

Blume, Tim



Naguschewski, Aurel Valentin



Bestattungen

Breyer, Georg	85 Jahre
Saibel, Berta	89 Jahre
Scheuring, Otto	84 Jahre
Stengel, Ingeborg	84 Jahre



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg** vor dir.

Monatsspruch
JULI
2020

WIE GEHT ES WEITER MIT UNSEREN GOTTESDIENSTEN?

Wir freuen uns darüber, dass die Regierung im Rahmen der Lockerung der Corona-bedingten Einschränkungen wieder die Möglichkeit einräumt, Gottesdienste zu feiern. Wir werden dabei die strengen Auflagen zum Infektionsschutz gewissenhaft befolgen. Wann wir am Sonntagmorgen die Kirchenporten wieder öffnen, ist heute (*Stand: 2. Mai*) noch offen. Es werden auf jeden Fall keine

normalen Gottesdienste sein – ohne Gemeindegesang und in verkürzter Form.

Der Kirchengemeinderat tagt zurzeit online und ist voll handlungsfähig. Wir halten Sie über „HALLO – Die Woche“ und unsere Webseite (jkgr.de) auf dem Laufenden.

Unsere Online-Gottesdienste wollen wir zunächst fortführen, da sie auf große Resonanz stoßen.

Seien Sie behütet, Ihr



Joachim v. Mitzlaff

KREISE

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage sind alle Treffen der Gruppen und Kreise bis auf Weiteres abgesagt.

Der Bibel-Gesprächskreis trifft sich wöchentlich online und auch der Hauskreis für Junge Erwach-

sene organisiert jeden Mittwoch ein Online-Treffen (s. Beiträge auf S. 7).

Falls sich vor den Sommerferien noch etwas ändert, werden wir Sie über „Hallo – Die Woche“ und unsere Webseite informieren.

BIBEL-GESPRÄCHSKREIS JETZT ONLINE

Wie alle Treffen der Gruppen und Kreise kann wegen der Pandemie-Bestimmungen auch der wöchentliche Bibel-Gesprächskreis seit einigen Wochen nicht mehr stattfinden. Gemeinsam Gottes Wort zu lesen und uns darüber auszutauschen, vermissen wir sehr.

Doch dank der Technik gibt es ein Online-Angebot unserer Gemeinde dazu: Jeden Donnerstag von 20:00 bis 21:00 Uhr treffen wir uns online an unseren PCs oder Smartphones, lesen gemeinsam in der Bibel, beten, tauschen uns aus. Dazu laden wir alle Interessierten recht herzlich ein. Benötigt wird ein PC mit Mikrofon und Kamera, ein Laptop oder ein Smartphone. Wer mitmachen möchte sendet eine E-Mail an:

hm.ehmer@kabelbw.de

Wir versenden immer kurz vor dem Treffen über ZOOM eine Einladung als Link, dem Sie einfach folgen müssen, um teilnehmen zu können.

An Feiertagen fällt der Bibelkreis aus. Die aktuellen Termine finden Sie im Kalender auf unserer Homepage.

Wir bedauern sehr, dass nicht alle aus unserem Bibelkreis über die entsprechende Technik verfügen und deshalb nicht an den Online-Treffen teilnehmen können. Wir hoffen, dass wir uns bald wieder in gewohnter Weise in der Johannesevangeliumsgemeinde treffen können.

Susanne Grimm

ÖKUMENISCHER HAUSKREIS FÜR JUNGE ERWACHSENE

Persönliche Treffen, wie die monatlichen Zusammenkünfte mit Bibelteilen oder Bibliolog, und Austausch sind momentan auch beim ökumenischen Hauskreis für Junge Erwachsene nicht möglich. Aber: Unsere Treffen sind nicht abgesagt. Sie finden häufiger denn je statt – online. Dank Messenger und Videochat hat jede und jeder

die Möglichkeit, sich dann einzuklinken, wann es passt, und wir können das anbieten und machen, was gewünscht wird.

So gibt es momentan einen Morgenkreis, der sich jeden Tag der Arbeitswoche per Videochat um 6:45 Uhr trifft, ein Lied hört, eine kleine Geschichte als Impuls für den Tag mitbekommt und ge-

meinsam das Vaterunser betet. Ein kleines Zeichen der Verbundenheit, das uns den Tag gleich anders beginnen lässt.

Wöchentlich gibt es am Mittwochabend um 19:30 Uhr per Messenger oder Video ein Treffen, das je nach Wünschen gestaltet werden kann. Bis zu acht Personen waren wir schon im Bibliolog. Unsere Gespräche gingen danach auch noch eine Weile weiter – und waren sehr wohltuend für alle. Wir merken auch, wie wir Distanz überbrücken können, denn so sind wir beieinander, auch wenn uns einige Kilometer trennen.

Beste Grüße auch von Pfr. Joachim v. Mitzlaff



Verena Kreutter

(Pastoralreferentin der kath. SE Aachtal)

Wir sind keine geschlossene Gruppe, sondern eine Gruppe von jungen Erwachsenen zwischen 25 und 35 Jahren, die auch in dieser Zeit offen dafür ist, neue Leute kennenzulernen. Falls auch Du dabei sein und unverbindlich hineinschnuppern möchtest, schreibe eine Mail an:

verena.kreutter@se-aachtal.de

Wir freuen uns, dass wir unsere Gemeinschaft auf diese Weise weiterhin (er)leben können!



Wir wünschen allen
erholsame und segensreiche
Sommertage!

GOTTES LIEBE ERLEBEN – AUCH UND GERADE IN KRISENZEITEN!

Ein denkwürdiges Osterfest liegt hinter uns. Was sich über Jahrzehnte als normale und schöne Traditionen erwiesen hat, fiel in weiten Teilen und bei vielen Menschen weg. Da kommt man ins Nachdenken. Was trägt? Was gibt Halt?

Die derzeitige Situation stellt uns als Kirchengemeinde vor enorme Herausforderungen. Auch uns fehlen die Begegnungen mit Ihnen, die bisher so selbstverständlich waren. Es fehlt uns, mit anderen Menschen Gottesdienste zu feiern. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen. Die Krise ist eine Chance, Neues auszuprobieren und andere Wege zu gehen. Wir haben uns überlegt, wie wir weiter für Sie da sein können. (siehe S. 12 ff.)

In der Zeit des Gottesdienstverbotes kommt die **Johannesgemeinde online ins Wohnzimmer** bzw. ans **Krankbett!** Ganz unverbindlich können Sie reinschalten und schauen, hören, nachdenken. Schon in der ersten Woche haben fast 900 Menschen das Online-Angebot wahrgenommen und das Interesse daran ist ungebrochen.

Zum **Online-KidsTreff** schreiben uns Eltern, wie froh sie sind, dass

wir uns Gedanken über ihre zu Hause isolierten Kinder machen, dass wir sie sinnvoll mit Spiel-, Bastel- und Backvorschlägen beschäftigen, ihnen Mut machen mit Bibelgeschichten.

Auf unserer Homepage finden Sie viele Anregungen. Ebenso auf dem Schriftenständer vor der Kirche. Auch die jeweiligen Predigten der Online-Gottesdienste liegen dort aus.

Ostersonntag waren Sie eingeladen, sich an der neugestalteten Osterkerze ein **HOFFNUNGSLICHT** abzuholen. Insgesamt 46 Bastelsets für eine Osterkerze für zu Hause wurden mitgenommen. In kleinen Gesprächen auf Distanz wurde viel Begeisterung über die Online-Angebote geäußert. Sogar aus Gottmadingen kamen Menschen, um sich ein Hoffnungslicht abzuholen.

Möglich wurde dies durch unser **Diakonen-Ehepaar Saskia und Josef John**. Sie sind gesegnet mit vielen Gaben und technisch auf dem neuesten Stand.

Wie Sie sicherlich wissen, ist die Diakonen-Stelle rein **spendenfinanziert**. Können Sie sich vorstellen, diese so wichtige Arbeit finan-

ziell zu unterstützen, sodass sie dauerhaft weitergeführt werden kann? Wir sind froh über alle Spenden, seien es Einmalspenden, Anlassspenden, Spenden per Dauerauftrag oder Lastschriftinzug.

Spendenkonto Förderkreis Jugendarbeit
IBAN DE63 6925 0035 0003 5324 05
BIC: SOLADES1SNG
Sparkasse Hegau-Bodensee

Weitere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Webseite:

www.jkgr.de/foerderkreis

MASKEN GEGEN SPENDE

Eine Gruppe von Gemeindemitgliedern, denen die wertvolle Arbeit von Saskia und Josef John sehr am Herzen liegt, hat sich zu einem Fundraising-Kreis zusammengefunden, der schon zweimal getagt hat – einmal vor den Kontaktbeschränkungen real und einmal virtuell in einer Videokonferenz. Dabei wurden viele Ideen besprochen, wie man Mittel für die Finanzierung der Stelle gewinnen könnte. Leider müssen viele dieser Aktionen derzeit zurückgestellt werden – aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich aber natürlich wegen der Kontaktbeschränkungen.

Aber dann kam aus dem Kreativkreis um Andrea John eine tolle Idee: Mund-Nase-Schutzmasken wurden genäht und gegen eine

Spende (Richtwert 8 €) abgegeben. Damit haben die Frauen ins Schwarze getroffen. Edelgard Anderson, Annegret Jöst, Helene Werner und Andrea John ließen ihre Nähmaschinen heiß laufen und nähten Masken, bis die Nadeln glühten. Mehr als 120 Masken konnten so schon ausgehändigt werden!



Saskia John, bei der die Masken abgeholt werden können, berichtet, dass dies auch eine tolle

Möglichkeit ist, um Kontakt mit Menschen aus der Kirchengemeinde und aus dem Ort zu haben. Immer wieder ergibt sich daraus ein Small Talk, ein kurzes

Gespräch mit den Menschen. Und nicht zu vernachlässigen: Über 1.000 € kamen so schon zusammen. Eine echte Win-win-Situation für alle Beteiligten!

IHR BRAUCHT NOCH TOLLE MASKEN?



JETZT MIT JEDER MASKE DIE KINDER- UND
JUGENDARBEIT UNTERSTÜTZEN:
WWW.JKGR.DE/MASKEN-GEGEN-SPENDE



Wenn Sie Masken benötigen, melden Sie sich bei Saskia John:

telefonisch unter 0172-4612047

oder

per Mail an saskia.john@jkgr.de



NEUES BLÜHT AUF

Ein Blick hinter die Kulissen ...

Was für ein Aufschwung! Seit einigen Wochen verzeichnen wir bei unserer Gemeindearbeit eine starke Zunahme an Teilnehmenden, an neuen Formen und auch an Rückmeldungen. In den letzten Wochen hat sich unser Gemeindeleben drastisch verändert. Wir haben auf einmal etliche Menschen, die aus Rielasingen, den umliegenden Städten und verschiedensten Orten in ganz Deutschland zu uns in den Gottesdienst „kommen“. Das sind doch mal gute Nachrichten!

Von solchen guten Nachrichten gibt es in letzter Zeit nicht allzu viele. Aber man kann eine Medaille eben immer von zwei Seiten betrachten. Corona bringt viele Herausforderungen, Sorgen und Nöte mit sich. Aber an der einen oder anderen Stelle bietet diese Son-

dersituation in unserer Gemeinde auch Chancen, die wir nicht übersehen sollten. Während wir natürlich sehr schmerzlich die persönlichen Begegnungen mit unseren Gemeindemitgliedern vermissen, keine gemeinsamen Gottesdienste in unserer Kirche feiern können, die Konfirmation verschieben und unsere Jugendlichen auf einen ungewissen Zeitpunkt vertrösten müssen, freuen wir uns, dass Gott uns in dieser Krise auch neue Wege schenkt. Dank Internet, Handy, Kameras und weiterer Technik haben wir tolle Möglichkeiten, die Hoffnung, welche Gott uns im und durch den Glauben schenkt, weiterhin zu verbreiten.

Auf den folgenden Seiten bekommen Sie einen kleinen Blick hinter die Kulissen unserer Online-Angebote.

Damit die Kinder jede Woche basteln können, verwandelt sich die Wohnung von Saskia & Josef ins Filmstudio:



Vor Ostern wurden Hoffnungssteine im KidsTreff gebastelt:



Zum Glück kennt sich Josef mit Kameras, Tontechnik und Schneideprogrammen aus. Bei der technischen Umsetzung ist er der Profi:



Nächste Seite:

Auch in der Kirche ist einiges los.

Jeden Donnerstag drehen wir den Gottesdienst für Sonntag.



Die Kirchen haben in den letzten Jahren viel darüber geredet, das sich etwas ändern muss. Wir merken, dass die Gemeinden schrumpfen, und doch war die Bereitschaft für wirklich neue Wege oft gering. Jetzt sind wir zur Veränderung gezwungen. Und Gott segnet das! Unser Lobpreisabend vom 26.04. hatte beispielsweise 500 Aufrufe im Internet! Wenn man dann noch überlegt, dass bei

jedem Aufruf nicht immer nur eine Person vor dem Bildschirm war, kann man erahnen, wie viele Menschen eingeschaltet hatten. Gott segnet diese Arbeit. Wir freuen uns über dieses Licht in der Krise und überlegen natürlich, was diese Entwicklungen für die Gemeindearbeit über Corona hinaus bedeuten können.

Saskia & Josef John

Herausgeber

Evangelische Johannesgemeinde
Hegaustr. 27
78239 Rielasingen-Worblingen
Tel. 07731/22921
Fax 07731/22915

Pfarrerinnen Dorothea von Mitzlaff
pfarrerinnen@jkgr.de

Pfarrer Joachim von Mitzlaff
(V.i.S.d.P.)
pfarrer@jkgr.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderats

Nicole Schaub-Rüegg
nicole.rueegg@jkgr.de

Gemeindereferenten

Saskia & Josef John
saskia.john@jkgr.de, josef.john@jkgr.de

Redaktion Gemeindebrief

Pfrin. Dorothea von Mitzlaff (DvM)
Pfr. Joachim von Mitzlaff (JvM)
Dr. Martin Werner (MW)
Layout:
Dr. Irmhild Ditmer-Knappmann

Pfarrsekretärin

Birgitt Fehrle
buero@jkgr.de

Das Pfarrbüro ist besetzt:
Montag 09:30 bis 12:30 Uhr
Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr
Freitag 09:30 bis 12:30 Uhr

Webseite

www.jkgr.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief

02.09.2020

Bankverbindungen

Generell
(außer Förderkreis Jugendarbeit):
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE34692500350003068103
BIC: SOLADES1SNG

Spendenkonto
Förderkreis Jugendarbeit:
Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN DE63692500350003532405
BIC: SOLADES1SNG



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de



Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

Paul Gerhardt